

# OSTHOLSTEINER ANZEIGER

AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSORGAN DER KREISE OSTHOLSTEIN UND PLÖN,  
DER STADT EUTIN UND DER GEMEINDEN BOSAU, MALENTE UND SÜSEL

**BootsHaus**  
Am Dieksee  
Backfisch, lecker!  
Backfisch!

Bad Malente  
0 45 23 - 31 04  
www.boots-haus.de



WWW.SHZ.DE

DONNERSTAG, 4. JULI 2013 – NR. 153 – € 1,20

shz das medienhaus



## Statisten-Suche

**Eutin** Ganz genau begutachtet Wolfgang Nohren das Bühnenmodell von „Die Zauberflöte“. Er hofft, sich beim Statisten-Casting für die Festspiele durchgesetzt zu haben. **SEITE 3**

## Simonis 70

**Kiel** Sie war die erste Regierungschefin eines Bundeslandes: Schleswig-Holsteins ehemalige Ministerpräsidentin Heide Simonis wird heute 70 Jahre alt. **S. 11**



## Jubiläum

**Plön** Der 73-jährige Hans Röcken (Foto) ist nach 50 Jahren an die MUS zurückgekehrt. Hier feierte er mit dem alten Militärfarrer Gleiss Goldene Konfirmation. **SEITE 5**

## EU setzt Limit

**Lübeck** Regionalflughäfen sollen nach EU-Plänen künftig weniger Geld vom Steuerzahler bekommen. Betriebsbeihilfen sollen maximal zehn Jahre lang möglich sein. **SEITE 20**

## Erdbeerpflücken fürs Brautkleid



**BLEKENDORF** Beim Erdbeerpflücken hat Marta Wojtasiak einen Traum in Weiß vor Augen – ihr Brautkleid. Um das Geld für die Hochzeitsfeier zu verdienen, jobbt die 23-Jährige als Erntehelferin in Blekendorf. Sie ist eine von 270 000 Saisonkräften, die Jahr für Jahr nach Deutschland kommen. **Seite 15**

## Mit über 70 Jahren weiter zur Arbeit

Zahl der Minijobber über 70 hat sich in Schleswig-Holstein seit 2003 verdoppelt

**KIEL** Mit 65 Jahren in den Ruhestand – dass können oder wollen sich immer weniger Schleswig-Holsteiner leisten. Die Zahl der Minijobber ab 70 Jahren hat sich im Norden seit 2003 verdoppelt. Inzwischen gehen 31260 Personen einer geringfügigen Beschäftigung nach, obwohl sie das offizielle Rentenalter schon erreicht haben.

Dabei sind die Arbeitnehmer 2012 so spät in Rente gegangen wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Laut Deutscher Rentenversicherung stieg das Renteneintrittsalter der Männer im Schnitt von 60,9 auf 61,2 Jahre, das der Frauen von 60,8 auf 61 Jahre. Das waren die höchsten Werte seit mehr als 20 Jahren.

Die Entwicklung ist nach Ansicht der Gewerkschaften insofern erstaunlich, weil Stress und Belastung im Job

stetig zunehmen. Bei einer DGB-Umfrage gaben 52 Prozent an, sie müssen „sehr häufig“ oder „oft“ gehetzt arbeiten. 63 Prozent beklagten, sie müssten immer mehr in gleicher Zeit leisten. Nur vier von zehn Arbeitnehmern gehen davon aus, dass sie unter ihren derzeitigen Arbeitsbedingungen überhaupt bis zur Rente durchhalten.

„Immer noch nehmen viele Arbeitnehmer Rentenabschläge in Kauf, weil sie ihre Arbeit vorzeitig aufgeben müssen“, beklagte Uwe Polkaeh von DGB-Nord. Das steigende Renteneintrittsalter zeige, „dass die Angst vor der Altersarmut real ist“. Schon jetzt erreiche der Durchschnittsrentner nach den Abschlägen und Versicherungsbeiträgen nur eine Rente von rund 800 Euro monatlich. „Arbeitgeber, die ih-

re Beschäftigten auspressen wie eine Zitrone, lasten den Sozialkassen die Folgekosten ihrer Geschäftspolitik auf“, meint der Gewerkschaftsboss. Er fordert „Maxijobs während des Berufslebens“, damit man sich im Rentenalter nicht mit Minijobs über Wasser halten müsse.

Für jeden Monat vorgezogenen Ruhestand wird die Rente dauerhaft um 0,3 Prozent gekürzt. Umfragen belegen, dass drei Viertel der Bürger bereit sind, über die gesetzliche Altersgrenze hinaus zu arbeiten, um Altersarmut zu verhindern. Sven Pickert (Sozialverband Kiel) geht davon aus, dass die Hälfte der Rentner arbeitet, weil die Rente nicht reicht. Aber auch, weil sie gesellschaftlich wichtig bleiben und gefordert werden wollen. **kim**

**Kommentar**

## 37 Kommunen erheben Einspruch gegen Zensus

**KIEL/PLÖN** Die Zahl der Kommunen, die wie Plön die Ergebnisse des Zensus anzweifeln, steigt im Norden von Tag zu Tag. Inzwischen haben 37 schleswig-holsteinische Bürgermeister offiziell Widerspruch gegeben die vom Statistikamt verschickten Bescheide eingelegt, in denen die neuen, meist deutlich niedrigeren Einwohnerzahlen festgeschrieben sind. Experten gehen davon aus, dass die Zahl der Einsprüche noch steigt, weil in einigen Rathäusern – zum Beispiel in Elmshorn – noch an der Widerspruchsbegründung gearbeitet wird. Vor allem der geringe Stichprobenumfang –

nur zehn Prozent der Bevölkerung wurden im Rahmen des Zensus befragt – gibt Anlass für Kritik. So hat Plön nach eigener Zählung über 200 Bürger mehr in der Stadt wohnen als vom Zensus erfasst.

Weil auch die beiden Stadtstaaten Hamburg und Berlin die für sie katastrophalen Zensus-Ergebnisse nicht widerstandslos hinnehmen wollen, kommt womöglich jetzt erneut Bewegung in die Verteilung der Länderfinanzausgleichsmittel. Schleswig-Holstein hofft auf zusätzlich 50 Millionen Euro, die bereits verplant sind. **oha**

**Seite 16**

## Mursi ist entmachtet

**ISTANBUL/KAIRO** Die ägyptische Armee hat den Präsidenten des Landes, den Islamisten Mohammed Mursi, entmachtet. Der Präsident des Verfassungsgerichts, Adli

Mansur, soll vorläufig die Geschicke des Landes lenken, sagte Verteidigungsminister Abdel Fattah al-Sisi gestern in einer Fernsehansprache. **sh:z**

**Seiten 18 / 19**

## Wetter

### Sonne und Regen

Nördlich vom Nord-Ostsee-Kanal freundlich, sonst örtlich noch Regenschauer. Bei 18 bis 23 Grad weht es schwach bis mäßig.

### Service-Telefon\*

Leser: 0800 2050 7100  
Anzeigen: 0800 2050 7200

\* gebührenfrei



## Seitenblick

### Ute Lemper feiert ihren 50. Geburtstag

Sie gilt als unnahbare Diva und spielt gern mit Klischees. Heute feiert Musical-Sängerin **Ute Lemper** (Foto, „Cats“, „Chicago“) ihren 50. Geburtstag. „Die Femme fatale, die exotische Dame der Nacht bin ich nur auf der Bühne. Das ist mir zu anstrengend, zu destruktiv. Im Privatleben wähle ich sehr bewusst die harmonische Seite“, sagt Lemper. Sobald die Show zu Ende sei, sei sie vor allem Mutter und Ehefrau. Die vier Kinder – ihr jüngster Sohn Julian kam 2011 auf die Welt – hielten sie gut auf Trab.



### 24 Menschen im Bus mit neun Sitzen

Einen restlos überfüllten VW-Bus hat die Polizei auf der A 44 bei Kassel aus dem Verkehr gezogen. Insgesamt 24 Menschen – 16 Erwachsene und 8 Kinder – stiegen bei der Kontrolle aus dem Auto, unter ihnen eine hochschwangere Frau. Zugelassen waren neun Insassen. Auf den hinteren Bänken hätten die Reisenden teils zu dritt übereinander gesessen. Im Kofferraum seien zusätzlich zwei Holzbohlen aufgebaut gewesen, auf denen ebenfalls mehrere Menschen übereinander sitzend gereist seien.

### Hochwasser stört Stiefelweitwurf-WM

Wegen des Juni-Hochwassers wird die Stiefelweitwurf-Weltmeisterschaft aus Döbeln (Sachsen) – auch Stiefelstadt genannt – nach Berlin verlegt. „Der Termin 5. bis 6. Juli bleibt“, sagte Mandy Hellwig vom Verein „Gib Leder 04 Döbeln“, Der Verein „Gib Gummi 03 Berlin“ sei kurzfristig als Ausrichter eingesprungen. In Sachsen hatte das Hochwasser das Wettkampfgelände geflutet. Den Stiefelweitwurf haben ursprünglich die Finnen eronnen. Seit 2004 ist auch Deutschland im Dachverband der Stiefelwerfer.



## Hamburg

### Elbphilharmonie: Es geht weiter

**HAMBURG** Nach eineinhalb Jahren Stillstand gehen die Bauarbeiten an der Hamburger Elbphilharmonie wieder voran. „Die Neuordnung greift jetzt auch praktisch und in sehr konstruktiver Atmosphäre aller Beteiligten auf der Baustelle. Das erleichtert mich sehr und daher blicke ich von heute an optimistisch in die Zukunft“, sagte Kultursenatorin Barbara Kisseler (parteilos) gestern. Seit Herbst 2011 ging es auf Deutschlands teuerster Kulturbaustelle nicht richtig weiter, weil sich alle Beteiligten heillos zerstritten hatten. **Hamburg**